

# Heilbronner BürgerBrief

Ausgabe 2 · März 2011



## Ein großes Lob

Seite 2

## SOS Gaffenberg

Seite 3

## Wie Europas größtes Waldheim wuchs

Seite 4

## Gaffenberg – Kultberg Vorhof zum Paradies

Seite 5

## Finanzen

Seite 6



Heilbronner Bürgerstiftung

Bürger für Bürger

# Liebe Freunde der Heilbronner Bürgerstiftung,

**SOS Gaffenberg** – das soll keine Panikmache sein, aber ein ernster Notruf ist es schon. Der Gaffenberg, die für viele Tausend Kinder aus Heilbronn und Umgebung so wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungseinrichtung, ist in die Jahre gekommen und dringend sanierungsbedürftig. Eigentlich nicht sonderlich überraschend, stammen doch die meisten Gebäude aus der ersten Nachkriegszeit, das jüngste Gebäude datiert aus 1973!

Die Kosten für die nun anstehende Generalsanierung belaufen sich auf über 1,5 Millionen Euro. Nach Abzug der öffentlichen und kirchlichen Zuschüsse sind vor Ort immerhin noch gut 900.000 Euro zu schultern.

„SOS Gaffenberg – Rettet den Gaffenberg für unsere Kinder“ unter diesem Motto

startet die Heilbronner Bürgerstiftung in Verbindung mit dem Medienunternehmen Heilbronner Stimme eine großangelegte Spendenaktion, um Heilbronns „Vorhof zum Paradies“ zu erhalten. Mit einem Grundstock von 100.000 Euro unterstützt die Heilbronner Bürgerstiftung die Sanierung der Einrichtungen auf dem Heilbronner ‚Kultberg‘.

Im Rahmen der Spendenaktion haben wir einige Überraschungen für Sie vorbereitet. Schon heute laden wir Sie und alle Heilbronner Familien ein zum Auftaktfest am Samstag, 2. April nachmittags auf dem Gaffenberg.

Ein besonderer Höhepunkt ist das Benefizfußballspiel der FC Bayern München Allstars gegen eine prominente Stadtauswahl am Freitag, 15. April, im Frankenstadion.

Mit diesem Bürgerbrief informieren wir Sie nicht nur über unsere Spendenaktion SOS Gaffenberg, sondern auch über die vorläufigen Abschlusszahlen 2010. Darüber hinaus freuen wir uns über das große Lob aus dem Stuttgarter Innenministerium für unsere Gewaltpräventionsangebote und heißen neue Mitglieder im Freundeskreis der Heilbronner Bürgerstiftung herzlich willkommen. Diese zunehmende Unterstützung ist ebenso hochwillkommen wie diejenige der Sponsoren, der Agenturen und des Redaktionsteams, die es ermöglicht, dass auch dieser Bürgerbrief die Stiftung finanziell nicht belastet.

Ihre HEILBRONNER BÜRGERSTIFTUNG

Dietmar Fütterer  
Otto Egerter  
Ekkehard Schneider

## Spende Heilbronn Sicherheit



Die „Notinsel“. Unterstützt durch die Heilbronner Bürgerstiftung.

Heilbronner Bürgerstiftung  
Bürger für Bürger

[www.heilbronner-buergerstiftung.de](http://www.heilbronner-buergerstiftung.de)

Kto. 2008 - Kreissparkasse Heilbronn - BLZ 62050000 - Kto. 350 000 000 - Volksbank Heilbronn - BLZ 620 901 00  
Kto. 200 270 7 - Baden-Württembergische Bank - BLZ 600 501 01

## Ein großes Lob!

Das Projektbüro Kommunale Kriminalprävention im Innenministerium Baden-Württemberg hat die Arbeit der Heilbronner Bürgerstiftung in besonderer Weise gewürdigt. In einem ausführlichen Schreiben heißt es:

„Es ist mir ein Anliegen, Ihnen aufgrund des langjährigen und vielfältigen Engagements der Heilbronner Bürgerstiftung im Bereich der Gewaltprävention meinen ganz persönlichen Dank auszusprechen. Damit geben Sie ein positives Beispiel, wie man auf örtlicher Ebene unter Einbindung möglichst vieler Bürger und Unternehmen aktiv Einfluss auf negative Entwicklungen in unserer Gesellschaft nehmen kann. Mit der finanziellen Unterstützung von Gewaltpräventionsmaßnahmen an Heilbronner Schulen und Kindergärten fördern Sie eine breit angelegte Initiative, die bundesweit beispielgebend ist. Deshalb wurde beispielsweise auch das Projekt „Echt Stark“ im letzten Jahr beim 15. Deutschen Präventionstag in Berlin am Präventionsstand „Netzwerk Prävention“ des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg als ein Best-practice-Projekt vorgestellt. Dabei wurde explizit auf die Heilbronner Bürgerstiftung als Finanzier und Kooperationspartner hingewiesen. Dies wird auch in diesem Jahr beim 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag „Kinder, Jugend, Zukunft – Entwickeln, Fördern“ in Stuttgart erfolgen, da wir es als unsere Aufgabe ansehen, herausragende örtliche Aktivitäten landes- und bundesweit publik zu machen.“

## Freundeskreis der Heilbronner Bürgerstiftung



Herzlich Willkommen den neuen Mitgliedern!

Caritas Heilbronn-Hohenlohe, Oliver Durst, Hettenbach GmbH & Co. KG, Reiner Hettinger, Dr. Thomas Jendges, Helmut Kohfink, Drs. Eckhart und Gisela Lohbeck, Jürgen Pinnisch, Frank Rebmann, Kurt Scheffler, Alois Schöllhorn, Hartmut Seitz-Bay und Susanne Bay

# Gaffenberg erneuern und schlichten Charme erhalten



**Notdürftig erfüllen die sanitären Anlagen gerade noch ihren Zweck. Starker Regen nässt die Hallen. Der TÜV für das olympische Zeltdach läuft aus. Um den Gaffenberg aus tiefer Not zu befreien, sind Investitionen von 1,5 Millionen Euro erforderlich.**

Wenn ein „Neubau“ seinen 38. Geburtstag feiert und in den letzten drei Jahrzehnten keine grundlegenden Sanierungsmaßnahmen mehr durchgeführt wurden, ist die Zeit reif, Europas größtes Waldheim fit zu machen für die Zukunft.

- Dringlichste Aufgabe auf dem Gaffenberg ist die Sanierung der sanitären Einrichtungen. Sie erfüllen momentan zwar gerade noch ihren Zweck, sind aber längst nicht mehr zeitgemäß ausgestattet.
- 1973 – ein Jahr nach den Olympischen Spielen in München – erhielt der Gaffenberg als Regenschutz für alle Kinder das imposante Zelt. Witteungsbedingt wird das Zeltdach alle 20 Jahre porös und rissig, Ende 2012 läuft der „TÜV“ ab. Allein die Erneuerung des Zeltdachs verursacht Kosten in Höhe von 500.000 Euro.
- Unübersehbar ist der Schaden an den Dächern des so genannten „Neu-

baus“ (1973) und der „Neuen Halle“ (1951). Sie geben starkem Regen den Weg in die Innenräume frei. Beide Häuser werden ökonomisch-ökologischem Standard längst nicht mehr gerecht. Für eine angemessene Nutzung der Gebäude von Herbst bis Frühjahr ist dies aber geradezu ein Muss. Profitieren könnten davon die seit 1958 von jährlich gut 1000 Grundschulern wahrgenommenen Schulwochen im Freien.

- Offensichtliche Mängel zeigen auch die Krankenstation „Julie“, die Aukirche, die Waldkirche, die Ho Chi Minhs genannten Regenhäuschen und die Hausmeisterwohnung, die eine umfassende Sanierung und Modernisierung notwendig machen.

Nach den Kinderfreizeiten 2011 soll im September mit den ersten Bauarbeiten begonnen werden. Der Gaffenberg soll dabei nicht nur in seinen heutigen Funktionen erhalten, sondern für das ganze Jahr nutzbar gemacht werden.



Auch soll der Charme vieler scheinbar so schlichter Gebäude weiter gepflegt und bewahrt werden.

Michael Dullstein

Jeder finanzielle Betrag, auch der kleinste, ist der Bürgerstiftung hochwillkommen. Sie helfen dadurch mit, die gemeinnützigen Zwecke der Heilbronner Bürgerstiftung zu verwirklichen.

**Kreissparkasse Heilbronn,  
Kto. 2008, BLZ 62050000**

**Volksbank Heilbronn,  
Kto. 350 000 000, BLZ 62090100**

**BW-Bank Heilbronn,  
Kto. 2002707, BLZ 60050101**



# Wie Europas größtes Waldheim wuchs

**Was 1927 mit 200 Kindern begann, ist inzwischen zum größten Waldheim Europas für jährlich über 2300 Kinder aus der Region Heilbronn geworden. Neben den Kinder-Freizeiten in den Sommerferien nutzen den Gaffenberg auch Schüler und Senioren und nicht zuletzt der Kulturtage-Verein für sein Festival.**

Pfarrer Theodor Zimmermann war es in den 1920er Jahren gelungen, zahlreiche Sympathisanten für die Waldheimbewegung zu gewinnen. Als im Frühjahr 1972 das 38 Ar große Wiesle auf dem Gaffenberg von Schuhmachermeister Karl Hartmann zu einem billigen Preis zum Kauf angeboten wurde, ging es blitzschnell. Innerhalb weniger Monate wurde das erste zentrale Gebäude – die „Schwarze Halle“, heute „Rote Halle“ - errichtet und im Sommer 1927 die ersten Freizeiten auf dem Gaffenberg organisiert.

Rasch wurde der Gaffenberg zu einer stabilen Größe für die Heilbronner Gesellschaft und ganz besonders für die Kinder und Jugendlichen, die begeistert zum Gaffenberg strömten. So hielt er auch den massiven Anfeindungen während der NS-Zeit stand und wurde zu einem bewussten Gegenmodell gegen die Absichten des totalitären neuheidnischen Staats. Selbst während der Kriegsjahre wurden die Kinderfreizeiten mit Sorgfalt und Hingabe durchgeführt.

Der rege Zuwachs der Teilnehmerzahlen führte nach Kriegsende zur steten

Erweiterung des Geländes und zum Bau weiterer bis heute zentraler Gebäude: 1948 wird die Liegehalle erbaut sowie die zuvor als Notkirche genutzte Wehrmachtsbaracke als „Aukirche“ wieder errichtet. 1951 entsteht die „Neue Halle“ (auch OT für Onkel und Tanten) als Verwaltungsgebäude mit Speisesaal. 1968 wird das Bühnengelände mit Terrassen für die Zuschauer angelegt und die drei Regenhäuschen Ho, Tshi und Minh gebaut. 1973 folgt in Leichtbauweise das spektakuläre Zelt und schließlich das bis heute „Neubau“ genannte Wohnheim für die Betreuer.

Die Attraktivität des Freizeitgeländes hat zahlreiche weitere Besucher in den Bann des Gaffenbergs gezogen. 1958 entstanden die „Schulwochen im Freien“. Seitdem tummeln sich jährlich vor und nach den Freizeiten 1000 Grundschüler auf dem Berg. Senioren verbringen dort „ohne Koffer“ ihre Urlaubstage. Seit 1986 organisiert der Kulturtage-Verein sein weit über Heilbronn hinaus bekanntes Gaffenberg-Festival.

Michael Dullstein

## Einzelne Projekte

Neben den bisherigen Förderschwerpunkten Gewaltprävention, Sprach- und Leseförderung unterstützt die Heilbronner Bürgerstiftung auch in diesem Jahr wieder eine Reihe neuer Initiativen. Das Spektrum reicht von der Förderung von Impulstagen zu einem Dialog der Religionen vor Ort bis zu einem Heilbronner Waldtag.

Eine Arbeitsgruppe aus der Mitte der Religionsgemeinschaften organisiert die Impulstage „Religionen miteinander im Gespräch“, um den Dialog der Religionen vor Ort zu verfestigen und nachhaltig zu einer Integration der Religionsgemeinschaften in eine einmütige Bürgerschaft beizutragen.

Zum "Internationalen Jahr der Wälder" organisiert die städtische Forstabteilung am Samstag, 11. Juni, von 10 bis 18 Uhr, unter dem Motto „Freu(n)de für den Wald gewinnen“ einen Heilbronner Waldtag rund um das Jägerhaus, die Waldheide und die Böckinger Ebene.

Unterstützt wird des Weiteren auch der Antrag des Stadtverband für Sport auf Einrichtung einer Sportbibliothek in der Stadtbibliothek im K3. Ziel dieser Bibliothek ist es, Übungsleitern, Sportlern, Schieds- und Kampfrichtern moderne Lehrbücher zur Verfügung zu stellen, um eine umfassende Ausbildung zu erleichtern.

Zudem fördert die Stiftung das Ausbildungsseminar „Einstieg ins Ehrenamt“ des Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern, Bezirk Heilbronn. Die Ausbildung zum D-Trainer am 28. und 29. Mai in Sonthheim richtet sich besonders an interessierte Jugendliche ab 16 Jahren und Senioren und vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse.

Außerdem gefördert werden Selbstbehauptungskurse der TSG Heilbronn für Mädchen und die Aktion „cool und fair – für fairen und sauberen Sport“ des TSB Horkheim. kn

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!  
Aufnahmeformular unter [www.heilbronner-buergerstiftung.de](http://www.heilbronner-buergerstiftung.de)

# Gaffenberg – Kultberg Vorhof zum Paradies

Mit dem von Otto Friedrich und Harry Mergel 1993 herausgegebenen Bilder-Lese-Buch unter dem Titel „Gaffenberg. Heilbronn's Vorhof zum Paradies“ sollte „kein ultimatives Gaffenberg-Buch“ vorgelegt werden. Vielmehr wurde der Versuch unternommen, „der Faszination dieses Ortes weiter auf die Spur zu kommen.“



„Der Gaffenberg ist zu einem Stück Heilbronn geworden. Er strahlt von seiner Höhe hinab ins Tal, geliebt und verehrt, Begeisterung weckend. Mir ist er ans Herz gewachsen – nicht nur mir. Es gibt zu ihm keinen Vergleich!“

Wilfried Hartmann

„Aus heutiger Sicht war dieses Waldheim an Primitivität kaum zu übertreffen, aber auch an Genialität nicht zu überbieten.“

Erwin Schwarz

„Trotz aller Unzulänglichkeiten übte der Gaffenberg eine fast unvorstellbare Anziehungskraft auf die Heilbronner Kinder aus. Auf dem Gaffenberg fühlten sie sich geborgen wie in einer großen, wohlgeordneten Familie.“

Werner Reininghaus

„Mich fasziniert nach wie vor das Überleben dieser Institution, diese erfolgreiche Mischung aus zählbaren Vorgaben und spürbaren Veränderungen.“

Jürgen Wahl

„Julie ist zur Zeit von Schwester Julie Scheuermann schon Krankenstation, also bis 1979. Auch danach bleibt es bei Julie, sie ist Anlaufstelle für Verletzte und Kranke; dies sind im Schnitt pro

Tag rund 50 bis 70 Kinder und Betreuer. Die kommen aber nie alleine, Julie ist also auch noch Auditorium maximum, großer Hörsaal, Medizin zum Anfassen, Doktorspiel mit (echten?) Kranken. Alle Freunde kommen mit. Julie lässt Ängste abbauen, üben für den wirklichen Doktor.“

Hermann Paul

„Das Essen auf dem Gaffenberg ist einfach, aber ausgewogen. Zu kaufen gibt es auf dem Gaffenberg nichts, keine Schokolade, keine Kekse, keine Chips, keine Cola. Dies ist für nicht wenige Kinder eine große Umstellung. Sie ist jedoch leichter zu bewältigen, als manche Eltern befürchten.“

Gerhard Kuppler

„Auf dem Gaffenberg lernt man alles: Wie man Geld rolliert, wie man stundenlang einem fehlenden Zehnpfennigstück hinterherrechnet und man 20.000 Mark mit betont unauffälliger Miene durch die Stadt schleift.“

Uli Lang

„Für mich war der Berg immer eine eigene Welt. ‚Eigen‘ im besten Sinn des Wortes: Haptisch, sinnlich, lustvoll. So war das.“

Peter Riek

„Klar war nicht alles Gold, was im Köpfer glänzte, und wer innerhalb der Betreuerschaft nur Friede, Freude und Dampfnudeln erwartet hatte, musste natürlich enttäuscht werden. Diejenigen aber, die sich auf dieses Sammelstadium von organisiertem Chaos bzw. chaotischer Organisation eingelassen hatten, denen hat die (schönste?) Sache der Welt verdammt viel Spaß gemacht. ... Kind sein können, unabhängig ob Kind oder Betreuer/in, das ist Gaffenberg.“

Norbert Winzek

„Gaffenberg, das war für mich... fast wie im richtigen Leben, nur etwas mehr!“

Konrad Scholz

„Der Gaffenberg ist für Kirchengemeinden und für Gruppen ein einmaliges Geschenk, von dem andere Städte nur träumen können... Das offene Zeltdach ist für mich ein Symbol für Kirche geworden: nicht abgeschlossen, sondern offen für die Zugluft der Welt und gleichzeitig geschützt genug, damit man sich ‚daheim‘ fühlen kann.“

Dieter Kunz

„Spät, fast zu spät wurde mir bewusst: Wer überhaupt in der Landeskirche mitreden will, muss auf dem Gaffenberg gewesen sein.“

Martin Polster

„Der Gaffenberg ist die Stätte, von der Hoffnung und Kraft für die Zukunft ausgeht. Für viele ist und bleibt der Gaffenberg ein Ort der Begegnung, der über den Tag und den räumlichen Platz hinaus Zeichen setzt.“

Richard Siemiatkowski-Werner

# Wir haben es getan!

## Bekenntnisse eines Onkels und Obersheriffs



Ja, ich habe es getan! Meine Frau hat es getan! Meine Schwestern haben es getan! Mein Trauzeuge hat es getan! Die Trauzeugin meiner Frau hat es getan! Sogar der Patenonkel meines Sohnes hat es getan! Alle Mitglieder meiner Band haben es getan! Und ich kenne viele mehr, die es ebenfalls getan haben!

Wir haben...

...2.400 Kinder in vier Wochen glücklich gemacht! ...sechs Wochen lang mit maximal fünf Stunden Schlaf pro Nacht volle Leistung gebracht! ...zwei Studiensemester verloren! ...den Geburtstag eines Bären zweimal im Jahr gefeiert! ...das Jahr um die Gaffenbergtermine „herum“ geplant! ...regelmäßig unsere Stimmen verloren! ...den Oberbrandmeister der Feuerwehr Heilbronn beim Saufest 2001 persönlich kennengelernt! ...uns abgeseilt! ...„das war doch alles SCHEISSE“ geschrien - und keiner schimpft! ...den Vormittag im Wald an einen Baum gebunden mit drei Wildschweinen verbracht! ...Sheriffsterne getragen! ...jeden Abend in 1.200 glückliche Kindergesichter geblickt! ...Frösche, Krebse, Salamander fröhlich miteinander gegessen! ...stundenlang hemmungslos geheult! ...„ALLE MANN RAN“ gebrüllt! ...das beste

Feierabendbier genossen! ...uns von Wespen in Beine, Arme, Lippen, Ohren stechen lassen! ...mit Kaffee aus der Julie vom Sheriff erwischen lassen! ...den Staab verflucht! ...die OT's verflucht! ...1.200 Kinder auf einmal unterhalten! ...in stinkenden Fezkammerklamotten Würste, Kuchen oder Getränke verkauft! ...einfach so eine Band gegründet obwohl wir nicht singen können! ...Freunde fürs Leben gefunden! ...Wettergott gespielt (Onkel: „Sheriff, es regnet!“; Sheriff: „Nein, es scheint die Sonne!“; Onkel: „O.K.“)! ...die Kinder mit Köpferschlamme eingesaut, ohne dass die Mamas schimpfen! ...uns vom Schweinsbergturm abgeseilt! ...Feen, Elfen, Zwergen, Köpferkrokodile verfolgt! ...Feen, Elfen, Zwerge, Köpferkrokodile gespielt! ...in vier Nächten ein abendfüllendes Theaterstück einstudiert! ...1.300 Marmeladenbrötchen in 28 Minuten geschmiert! ...Nächte durchgemacht! ...vier Wochen die gleiche Ansage gemacht und niemanden hat es interessiert! ...mit der Trompete für Ruhe und Ordnung gesorgt! ...Schmutzwurst-Musik erfunden! ...„Es tagt der Sonne Morgenstrahl“ und „Geh aus mein Herz“ gesungen! ...innerhalb von 36 Minuten 1.200 Kinder in Busse gebracht - und es gab keine Fehlfahrt! ...Getränke aus Eimern getrunken, aber mit Stil und ohne Röhrchen! ...uns vor dem letzten Samstag gefürchtet! ...uns vor dem ersten Sommer ohne den Berg gefürchtet! ...die Liebe unseres Lebens gefunden!

Und wir haben es mit Hingabe und Herzblut getan!

Florian Baasch  
(Onkel von 1993 - 1997, Obersheriff von 1998 - 2001)

# Finanzen

## Stiftungskapital weiter gestiegen Vorläufige Abschlusszahlen

Im vergangenen Jahr ist das Stiftungskapital der Heilbronner Bürgerstiftung um 80.000 Euro auf 1,354 Millionen Euro angewachsen. 2010 gingen insgesamt 355.000 Euro an finanziellen Zuwendungen ein. Die Gesamtsumme der Projektausgaben belief sich im gleichen Zeitraum auf 327.000 Euro. Darüber hinaus sind Rückstellungen von 166.000 Euro für weitere Förderungen gebildet.

kn

# Oberonkel seit 1927

**Eines der Geheimnisse, warum der traditionsreiche Gaffenberg nie in der Tradition erstarrte, liegt im kirchlich verordneten Wechsel an der Spitze. Seit dem Gründungsjahr 1927 wechselten sich 23 Pfarrer als Oberonkel ab.**

Theodor Zimmermann (1927 - 1934)  
Werner Reininghaus (1935 - 1939)  
M. Lang/ I. Höll (1940)  
Ulrich Kunz (1941)  
Dr. Eberhard Dieterich (1942 - 1943)  
Susanne Schneider (1944)  
Dr. Eberhard Dieterich (1945)  
Manfred Litterscheid (1946 - 1947)  
Helmut Class (1948 - 1949)  
Gerhard Stark (1950 - 1953)  
Eugen Stöffler (1954 - 1960)  
Paul Rapp (1961 - 1966)  
Heiner Frommer (1967 - 1970)  
Horst Rupp (1971 - 1976)  
Eberhard Süße (1977)  
Dr. Richard Mössinger (1978)  
Gerhard Kuppler (1979 - 1983)  
Otto Friedrich (1984 - 1988)  
Tobias Schart (1989 - 1990)  
Andreas Mertens (1991 - 1995)  
Dieter Steiner (1996 - 2003)  
Holger Stähle (2004 - 2006)  
Michael Dullstein (seit 2007)

## IMPRESSUM

### Kontakt:

Heilbronner Bürgerstiftung  
Dietmar Fütterer (Vorsitzender)  
Schlizstraße 11, 74076 Heilbronn  
info@heilbronner-buergerstiftung.de

### Grafische Umsetzung:

projekt X AG  
Hammer und Rall Media GmbH  
Druck: StieberDruck GmbH  
Bildnachweis: Wolfram Reiff, Gaffenberg



**Der Mythos Gaffenberg  
lebt. Und er verlangt nach  
weiteren Interpretationen.**

Harry Mergel



A photograph of a young couple sitting in the front seats of a convertible car. The woman is on the left, leaning towards the man on the right. They are both smiling warmly at the camera. The man is wearing glasses and a light blue button-down shirt. The woman is wearing a blue top and a pink scarf. The background shows a blurred outdoor setting with trees and a building.

**Der VR Lebensplaner**  
Liquide ein Leben lang.

## Glück ist nicht planbar. Aber seine Bedingungen.

Glück ist keine Sache des Geldes. Unglück jedoch oft. Dabei lässt sich dies ganz einfach vermeiden. Mit dem VR Lebensplaner. Ein umfassendes Planungsinstrument, welches in allen Lebensphasen Liquidität sicherstellt. Für die Sicherheit der Kinder, des Eigenheims, des Ruhestands und der zu vererbenden Werte. Beste Bedingungen für ein glückliches Leben. Erkennen Sie diese in einem Gespräch mit unseren Beratern. [www.volksbank-heilbronn.de](http://www.volksbank-heilbronn.de)

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank  
Heilbronn** 